

Saisonstart am 2. April

Viele neue Angebote im Jubiläumsjahr



Das Jahresmotto Museum.Gemeinsam.Machen ist Programm: Viele Mitmachangebote laden in der kommenden Saison zum Besuch des Freilichtmuseums ein, das am Sonntag, den 2. April wieder seine Pforten öffnet. Dazu kommen noch die beiden Jubiläen „50 Jahre Landkreis Esslingen“ und „175 Jahre Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen“. Bei einer Pressekonferenz wurde das Programm vorgestellt.

Der prall gefüllte Veranstaltungskalender, der dieses Jahr wieder in gedruckter Form vorliegt, lässt Johannes Klöhn, beim Landratsamt Esslingen unter anderem für das Freilichtmuseum zuständig, auf eine reguläre Saison nach den vergangenen Corona-Einschränkungen hoffen. Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist am 9. Juli „Ein Fest für alle“ mit dem der Landkreis Esslingen sein 50jähriges Bestehen im Freilichtmuseum feiert. Das Ehrenamt steht dabei im Mittelpunkt mit vielen Vereinen und Verbänden des Landkreises.

Zu den traditionellen Schwerpunktveranstaltungen, den **Schäfertagen** am 22./23.4., dem **Garten.Genuss.Markt** am 7.5., dem **Markt der Arche des Geschmacks** am 24.9. und dem **Mostfest** am 8.10. ist der **Textil.Zukunft.Markt** am 11.6. und das **Forum der Pferdestärken** am 3.9. hinzugekommen.



Für die stellvertretende Museumsleiterin Dr. Petra Naumann ist der Pferdetag ein gutes Beispiel für das Jahresmotto Museum.Gemeinsam.Machen. Der Impuls kam von lokalen Pferdezüchtern, das Programm wurde gemeinsam entwickelt: nachhaltige Landschaftspflege mit den historischen Rassen Altwürttemberger Pferd und Schwarzwälder Fuchs, die Arbeit des Hufschmids, Kutschfahrten und Ponyreiten und dazu zwei Stuten mit ihren Fohlen.

Auch der Textil.Kunst.Markt zeigt, wie modern Freilichtmuseum heute in punkto Nachhaltigkeit sind. Neben Anregungen zum Stopfen, Flickern und Upcycling gibt es eine Kleidertauschbörse. Damit soll auch ein jüngeres Publikum angesprochen werden ebenso wie mit verschiedenen Veranstaltungen zusammen mit dem Kreisjugendring.

Dazu kommen „**Hausbesuche**“ mit Gästen aus den Herkunftsorten des Fotoateliers aus Kirchheim, des Backhauses aus Sulzgries und der Gebäude aus Beuren. Die drei diesjährigen „**Scheunencafés**“ zu den Themen Wohnen, Arbeiten und Miteinander moderiert Prof. Christel Köhle-Hezinger.

Die diesjährige **Sonderausstellung „Baden-Württemberg erzählt“** gibt ab dem 17.6. einen Überblick über die sprachliche Dialektvielfalt im Land.



Das Freilichtmuseum als Hort des kulturellen Erbes ist der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen seit der Gründung wichtig, zumal es sich ständig weiterentwickelt und immer wieder Neues bietet. Deshalb, so der Vorstandsvorsitzende Burkhard Wittmacher, unterstützt die Kreissparkasse das Museum. Seit Anbeginn flossen 2,25 Millionen Euro in den Museumsetat, im Jahr 2022 allein 163 000 Euro.

Jetzt hoffen die Museumsverantwortlichen nur noch auf gutes Wetter, damit die vielfältigen Angebote auch die Besucher ins Museum locken.

Text: Felicitas Wehnert, Foto: Manfred Schäffler

Den Rätseln auf der Spur



Jedes der einzelnen Gebäude im Freilichtmuseum birgt ein Geheimnis, das sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Manche Details geben Rätsel auf, hinter allen verbirgt sich aber eine Geschichte. Wo hat die Feuerwehr ihre Schläuche zum Trocknen aufgehängt? Wer hat wem im Winter heimgeleuchtet? Welche Geheimwaffe haben schon unsere Großmütter bei Erkältungen angewandt?

Wo ist ein Grabstein in der Hauswand eingebaut und welche tragische Geschichte verbirgt sich hinter dem steinernen Jüngling?

Etliche dieser Geheimnisse, die Fördervereinsmitglied Felicitas Wehnert enthüllt, waren Thema im letztjährigen virtuellen Adventskalender. Der Rundgang am Donnerstag, 6. April um 14.30 Uhr gibt Gelegenheit den Rätseln vor Ort auf die Spur zu kommen. (FW)



Infoveranstaltung für Team-Interessenten



Das Museum lockt mit vielen Aufgaben, auch für ehrenamtliche Unterstützer. Auf die Berichte in den regionalen Zeitungen und der Post von Helene hin haben sich rund 25 Interessenten gemeldet. Bei einer Infoveranstaltung gab es einen Überblick über die einzelnen Teams und die Bereiche, in denen sich Freiwillige einbringen können.

„Hoch erfreut“ zeigte sich Hans Weil, „dass sich so viele Interessierte auf den Aufruf hin gemeldet haben“. Er selbst hat seit sieben Jahren im Ehrenamt den Vorstandsvorsitz des Fördervereins inne und verwies auf das jüngste Großprojekt, die Küche im Erlebnis.Genuss.Zentrum., die der Förderverein ermöglicht hat.

Die Grundsätze des Freiwilligen Engagements stellte Fördervereinsmitglied Inge Hafner vor, die als langjährige Altenhilfe Fachberaterin für den Landkreis Esslingen einst die Grundsätze der Volunteers-Arbeit mitentwickelt hat. Unter anderem braucht es eine Fülle von Angeboten, aus denen sich Interessierte das für sie Passende herausuchen können, klar umrissene Aufgaben, die aber Raum für eigene Gestaltung geben, eine gute Begleitung von Hauptamtlichen sowie Formen der Anerkennung. Wichtig sei zudem, so Hafner, dass die Engagierten selbst den zeitlichen Rahmen wählen können und sich ohne schlechtes Gewissen nach einer gewissen Zeit auch wieder verabschieden können. „Es darf nicht das Gefühl aufkommen, Lückenfüller zu sein“, betonte Hafner oder der Eindruck entstehen „ich gebe den kleinen Finger und dann ist die ganze Hand weg“.



Großes Interesse fand die Beschreibung der Aufgabenbereiche, die die jeweiligen Team-Sprecher vorstellten.

Das **Infoteam**, so Wolfgang Wiedemann, informiert bei Festen über die Museumsangebote und die Arbeit des Fördervereins. Gesucht werden neue Ideen, etwa die Einbeziehung digitaler Medien.

Das **Kuvertierteam** rund um Inge Maier versendet Prospekte und Einladungen mit Schwerpunkt im Februar, wenn die 2 400 Prospekte an Hotels und öffentliche Einrichtungen verschickt werden.

Anschließend übernehmen Dr. Peter Stitzelberger-Jakob und das **Ausfahrteam** die Verteilung der Prospekte und Programme an Museen im Umkreis, oft verbunden mit interessanten Gesprächen.

Die „**Gespielte Geschichte**“ gibt mit kleinen Szenen Einblicke in das Leben früherer Bewohner der Häuser. Derzeit sind 9 Spieltage eingeplant, aber, so warb Eva Geiger um Nachwuchs, wenn sich ein jugendlicher Bräutigam für die Schreinerei fände, könnten es durchaus mehr werden.

Für das 2022 installierte Angebot „**Belebtes Museum**“ sucht die stellvertretende Museumsleiterin Dr. Petra Naumann weitere Mitstreiter, die in den Gebäuden stricken, stopfen, häkeln, Märchen erzählen, alte Kinderspiele erklären oder im Außenbereich etwa sensen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Für Margrit Stengle und ihr **Gartenteam** sei die Arbeit zwar durchaus körperlich fordernd aber mit einer enormen Wissenserweiterung über historische Obst- und Gemüsesorten verbunden.

Das **Genussteam** verarbeitet in der Küche des ehemaligen Gartensaals der Gaststätte Wilhelmshöhe, dem Elternhaus von Inge Hafner, die alten Sorten und probiert Rezepte mit Bohnen, Zwiebeln, Linsen, Kirschen und Äpfeln - zum Teil aus den Museumsgärten - aus.

Mit dem **Backteam** stellte Edeltraut Zwicker das älteste Museumsteam vor. Mindestens zweimal im Jahr wird das Backhaus angeheizt, Teige angesetzt, Kuchen gebacken und verkauft.

Das **Handarbeitsteam** um Christa Wölfel zeigt jeden 1. Dienstag im Monat alte Techniken und unterstützt auch das Theaterteam bei Kostümwünschen.

Während der Saison betreibt das **Lädlesteam** an den Museumstagen einen einstigen Kolonialwarenladen mit Nostalgieprodukten von Himbeerbonbons bis Emaille Schüsseln. Sandra Rehm von der Geschäftsstelle des Fördervereins koordiniert die derzeit 30 Mitarbeiterinnen .

Im Anschluss fanden sich bereits einzelne Teams und Interessenten. Weitere Unterstützer, die das Museum beleben möchten, sind jederzeit willkommen.

Text: Felicitas Wehnert, Fotos: Manfred Schäffler

Der Emigrant – eine Lebensgeschichte



Viele kennen Professor Jan Sneyd von seinen Führungen zu historischen Getreidesorten auf den Museumsäckern. Jetzt hat der langjährige Agrarexperte an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen (HfWU) sein jüngstes Buch vorgelegt: „Der Emigrant“ – seine Lebensgeschichte.

In 48 Miniaturen beschreibt Jan Sneyd seinen Weg von Brünn nach Nürtingen.

Der junge Agraringenieur und Kriegsdienstverweigerer flüchtete nach dem gescheiterten Prager Frühling 1968 aus der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, zunächst nach Wien, dann nach Deutschland. In den Augen der tschechoslowakischen Geheimpolizei war das eine Straftat, die mit Gefängnis geahndet wurde. Bis 1989, der "Samtenen Revolution" und damit dem Ende des Sozialismus, blieb Jan Sneyd im Visier der Behörden. Nach Jahren als Doktorand führte ihn sein Weg als staatenloser Pflanzenzüchter schließlich in die Türkei, nach Anatolien. Die Nutzpflanzen sind inzwischen nicht nur sein

Beruf, sondern auch seine Leidenschaft. Es folgten die Einbürgerung als Deutscher und Ausbürgerung als Tschechoslowake, sowie die Berufung als Professor an die HfWU in Nürtingen. Seit seiner Emeritierung liegt ihm vor allem die Rekultivierung historischer Getreidesorten am Herzen. Bis heute schreibt er Fachartikel und Bücher und rettet mittlerweile uralte Getreidesorten vor dem Aussterben.

Im Freilichtmuseum berichtet er am Sonntag, den 11. Juni um 11 Uhr über „Das Wunder der Befruchtung – Ein praktischer Schnellkurs zur Kreuzung von Pflanzen“. Am 15. Juli lädt er zusammen mit der Bäckerei Veit zu einer Felderführung in Beuren zu den alten Sorten ein.

Der Emigrant 1968 – 48 Geschichten über Pflanzen, Flucht und Geheimdienste;
BoD Verlag (Book on Demand), 324 Seiten mit zahlreichen Fotos und Dokumenten,
25 €, ISBN-9783756892396

Text und Foto: Felicitas Wehnert

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen Telefon: 07025 91190-26

(Bürozeit Geschäftsstelle Montag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr)

E-Mail: info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Internet: www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Vorsitzender: Hans Weil | St. Vorsitzende: Steffi Cornelius, M.A., Museumsleiterin